

[s.n.]

Autor(en): **Katz, Shemuel**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stimmt es, dass SRG-Fernsehdirektor Dr. Guido Frei daheim in seinem Garten das Seiltanzen übt?

Antwort: Im Prinzip ja; und zwar handelt es sich bei diesen Versuchen um Gleichgewichtsübungen, die ihn befähigen sollen, seine Sendungen, wie von der SFRV gefordert, besser auszubalancieren.

Frage: Ich bin mir nicht schlüssig, wie ich mir als modebewusste Dame von Welt in diesem Frühjahr die Haare färben lassen soll: rot, schwarz, blau, violett? Was raten Sie mir?

Antwort: Am besten wird sein, Sie tragen die grauen Haare, die Sie sich deswegen wachsen liessen.

Frage: Im Schweizer Fernsehprogramm lese ich gelegentlich den Titel «Il balcun tort». Können Sie mir bitte sagen, was das zu bedeuten hat?

Antwort: Das ist die rätoromanische Fassung der Krimisendung «Tatort».

Frage: Ich verkehre häufig mit meinem Freund in seinem Auto. Glauben Sie, es könnte mir dabei etwas passieren?

Antwort: Das hängt ganz davon ab, welche Vorsichtsmaßnahmen Sie treffen. Doch wenn Sie sich dabei den Sicherheitsgurt umschnallen, haben Sie, den Umständen entsprechend, eigentlich nichts zu befürchten.

Frage: Lieber Diffusor Fadinger: Der Frühling ist ausgebrochen und führt die Herzen wieder zueinander. Nur ich fühle mich als alleinstehende Dame ziemlich einsam; denn ich habe ja nur meinen Hund. Was soll ich tun?

Antwort: Kaufen Sie sich doch einen zweiten dazu.

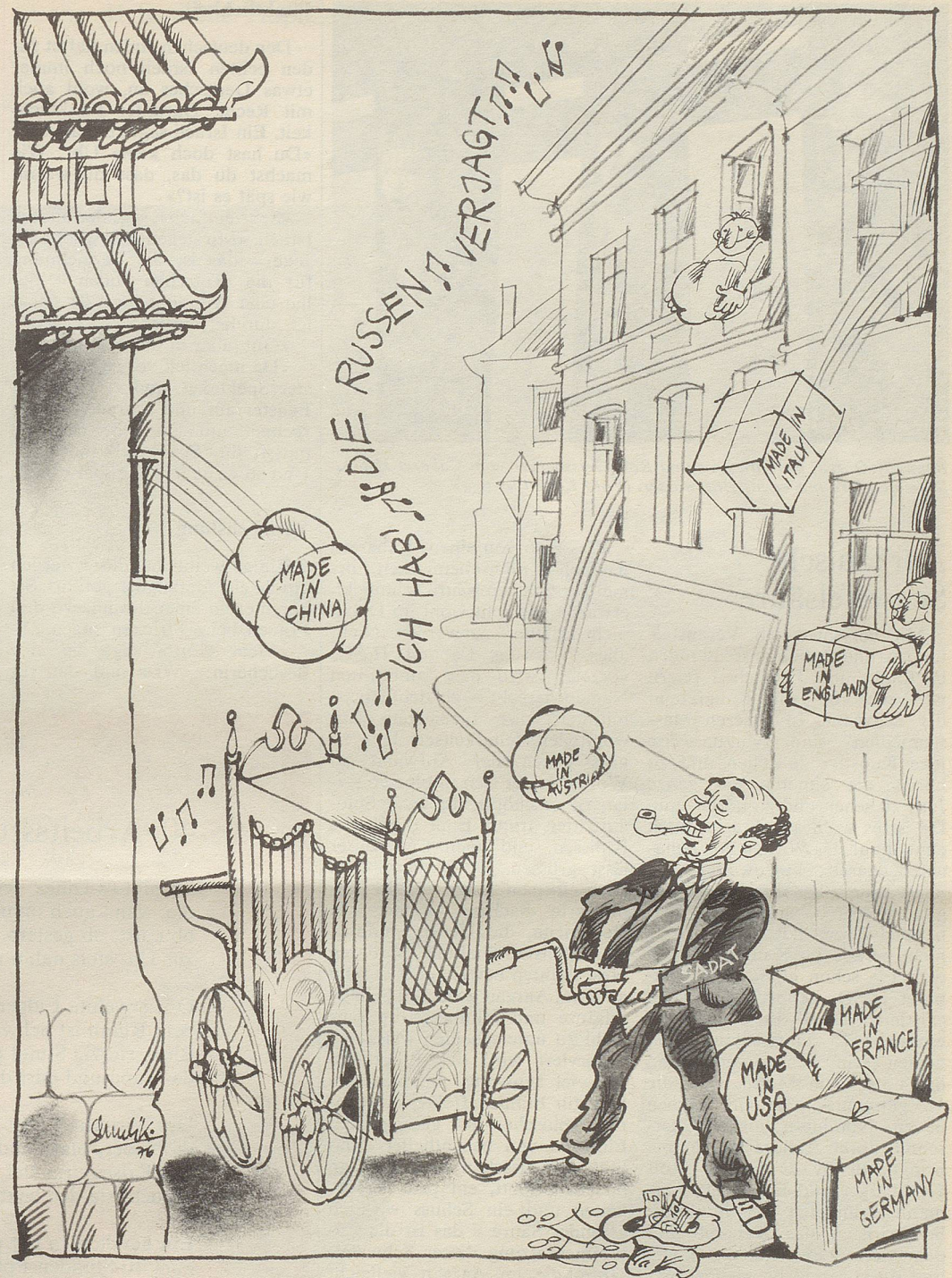
Diffusor Fadinger

Beispiellose Diskretion!

Ich möchte ein diskretes Wochenende mit einem Freund verbringen. Wie bereite ich das vor?

Zuerst erzähle ich das allen meinen Freundinnen und vergesse ja nicht, ihnen das Hotel, etwas ausserhalb der Stadt Genf, ganz einsam gelegen, mehrmals zu erwähnen. Nicht zu vergessen das genaue Datum, an dem das diskrete Zusammentreffen stattfinden soll.

Ich habe eine Schwester mit einer PR-Agentur und vielen Beziehungen zu Klatsch- und an-



deren Journalisten. Sie unterrichte ich von meinem Vorhaben. Sie avisiert unsere grösste Tageszeitung und alle andern, damit sie alle dabei sind. Ich bin zwar keine hochgestellte Persönlichkeit und keine Berühmtheit, aber ein guter Journalist kann aus allem etwas machen. Er braucht nur etwas Phantasie und die passende Garnitur. Sicherlich wird der Reporter auch meinen Gatten unterrichten, und schon haben wir die schönste Story, lebensnah und echt, eine wirklich wahre Geschichte. Ich sehe schon die Schlagzeile, den Aufhänger: «Endvierzigerin von ihrem Gatten mit Hausfreund überrascht!»

Ganz genau so würde ich mein diskretes Treffen arrangieren, wenn ich zu den Organisatoren der OPEC gehören würde. Am Tag der Konferenz der OPEC wurde nämlich bei sämtlichen Nachrichten und in allen Zeitungen ausposaunt, wo und wann diese Konferenz stattfindet, in welchem Hotel und so weiter, und dies alles, um einer eventuellen Geiselnahme der OPEC-Teilnehmer vorzubeugen. *Hege*

Kein Witz

Am Ostersonntag spazierte ich von Küssnacht herkommend die Hohle Gasse hinauf. Von oben

kam mir ein «Hochkonjunktur-eidgenoss», Kategorie Schwergewicht, mit seiner ebenfalls voluminösen Gattin entgegen. Als beide an mir vorbei waren, hörte ich, wie er vor sich her knurrte: «Dä cheibe Rumpelwäg törfitts au äntli e mal teere, die Schafschöpf.» *EW*

*

Ausruf einer begeisterten Passagierin auf einem Bielersee-Schiff anlässlich einer Ostermorgensfahrt mit Frühstück à discrétion alles inbegriffen: «Sächs Tasse Gaffee hani trunke, und hät chöne ha bis gnu!» *Hege*